



S'Blättli

Ausgabe 1/2008

Mitteilungen des Altpfadfinderverbandes Alvier - Werdenberg



contura 2008

(21. Juli bis 2. August 2008)

Nur alle vierzehn Jahre fanden in neuerer Zeit die Bundeslager statt. Angesichts der kurzen „Verweildauer“ ist die Chance, an einem Bula teilnehmen zu können, recht klein. Nicht zuletzt diese Überlegung dürfte die Verantwortlichen dazu bewogen haben, auch die 1. Stufe (Wölfe/Bienli) für eine Woche einzuladen.

Warum aber der grosse zeitliche Abstand zwischen den einzelnen Bulas? Jamborees gibt es schliesslich alle vier Jahre! Einen solchen Grossanlass mit mehr als 20'000 Teilnehmern in der Schweiz zu organisieren, wird zunehmend schwieriger und übersteigt vor allem die personellen Ressourcen einer auf Freiwilligenarbeit aufbauenden Organisation. Nicht nur ist es schwierig, ein Gebiet zu finden, in dem ein solches Lager Platz findet, nein, auch die Rahmenbedingungen sind immer schwieriger zu erfüllen. Man denke etwa an die Bereiche „Sicherheit“ oder „Umweltschutz“! Nun, 2008 ist es wieder so weit und die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren. Die Möglichkeit, als Nichtlager Teilnehmer das Bula zu besuchen, muss aus verständlichen Gründen, nicht zuletzt eben auch wegen der Sicherheit, beschränkt bleiben.

Bundeslager

des SPB (Buben), BSP (Mädchen) und PBS (fusioniert)

1925 Bern (SPB)
1931 Genf (SPB)
1938 Zürich (SPB)
1947 Goms (BSP)
1948 Trevano (SPB)
1949 Gotthard (BSP)
1956 Saignelégier (SPB)
1966 Domleschg (SPB)
1969 Bleniotal (BSP)
1980 Greyerzerland (SPB und BSP)
1994 Napfgebiet (PBS)
2008 Linthebene (PBS)

17. Mai und auf unserer neuen Internetseite, die provisorisch unter

<http://www.eps-asds.ch/apv/index.htm>
erreichbar ist.

**Achtung! Besuchstag Bundeslager 2008:
27. Juli 2008**

Inhalt:

- 1 contura08 - Das Bundeslager 2008
- 2 HV 2008 Geschichte von Schloss und Städtchen Werdenberg
- 3 Tagebuch vom Sommerlager Sta. Maria 1949
- 4 Fotoseite Sommerlager Sta. Maria 1940
- 5 HV 2008 Programm und Traktandenliste
- 6 CD Bula 1966 Mitgliederbeitrag 2008 APV im Internet W. Eggenberger/Zebra + Max Beusch/Panther +

Beilagen:

Anmeldung für HV 2008
Einzahlungsschein

**Achtung! Nächstes Jahr!
Datum der HV 2009
6. Juni 2009**

Redaktion:

Walter Giger / koks
Arascherstr. 42
7072 Passugg-Araschgen
081 252 94 71
wgiger@spin.ch

Hauptversammlung 2008

Ausflug zum Schloss Werdenberg

Kurze Geschichte von Schloss und Städtchen Werdenberg

12. Jh. *Das Rheintal gehört zum Herrschaftsbereich der Grafen von Bregenz. Elisabeth, die Tochter des letzten Grafen Rudolf von Bregenz (gest. um 1155), heiratet den Pfalzgrafen Hugo von Tübingen.*
- um 1200 *Graf Hugo I. (geb. um 1160, gest. vor 1237), der jüngere Sohn Elisabeths, übernimmt das mütterliche Erbe im Rheintal. Er baut die Burg Montfort oberhalb Götzis und nennt sich fortan nach dieser Feste.*
- um 1230/40 *Die Brüder Rudolf I. und Hugo II. von Montfort teilen das Erbe. Rudolf erhält das vornehmlich linksrheinische Gebiet. Unter ihm wahrscheinlich Baubeginn der Burg Werdenberg.*
- 1259 *Hartmann I., ein Sohn Rudolfs I., nennt sich das erste Mal comes de Werdenberch. Er ist der Begründer der Linie Werdenberg-Sargans. Sein Bruder Hugo I. (gest. 1280) erwirbt 1277 die Grafschaft Heiligenberg und nennt sich fortan von Werdenberg-Heiligenberg.*
- 1289 *Werdenberg wird erstmals als Örtlichkeit erwähnt und erscheint fortan als Burgstädtlein mit Marktrecht.*
14. Jh. *Die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg kommen durch Erbgänge und Kriege zu grosser Machtentfaltung im Raum Bodensee und Rheintal. Gegen Ende des Jahrhunderts Zerfall der Dynastie.*
- 1404 *Werdenberg gelangt in den Appenzeller Kriegen an Österreich und schliesslich an die Grafen von Montfort-Tettnang.*
- 1428 *Rudolf II. (gest. 1419/21) und Hugo V., die letzten Grafen von Werdenberg, sterben ohne Erben ausserhalb ihrer Stammlande.*
- 1478 *Die Bürger von Werdenberg treten erstmals als Korporation auf und bauen wenig später das Rathaus.*
- 1483 *Graf Wilhelm von Montfort-Tettnang stirbt. Die Grafschaft gelangt erbweise in den Besitz des Grafen Johann Peter von Sax-Misox (gest. 1540).*
- 1485 *Graf Johann Peter verkauft die Herrschaft samt Schloss dem eidgenössischen Stand Luzern.*
- 1493 *Luzern veräussert die abgelegene Herrschaft an die Südtiroler Freiherren Georg und Mathis von Castelwart. Werdenberg bleibt unter eidgenössischer Kontrolle.*
- 1498 *Mathis von Castelwart schlägt sich im Schwabenkrieg auf die Seite Österreichs und verkauft die Herrschaft an die Freiherren von Hewen. Er stirbt in der Schlacht bei Dornach 1499.*
- 1517 *Wolfgang und Georg von Hewen veräussern die Herrschaft samt Wartau an den eidgenössischen Stand Glarus. Auf dem Schloss residieren fortan Glarner Landvögte, die sich alle drei Jahre ablösen.*
- 1525/26 *Unter Landvogt Jost Tschudi setzt sich die Reformation durch. Ein Aufstand der Werdenberger wird gewaltsam unterdrückt. Ein Gehorsam- und Reuebrief beschneidet die politischen Rechte.*
- 1665 *Werdenberg erhält gewisse politische Freiheiten zurück und wird zur Führung eines eigenen Wappens berechtigt (schwarzer Pfau auf weissem Grund).*
- 1695 *Anlässlich des Einzuges des Landvogts Johannes Zweifel bricht im Schloss Feuer aus und zerstört den ganzen Innenausbau. Die Instandstellung dauert zwei Jahre.*
- 1719/21 *Die Untertanen lehnen sich ohne Erfolg gegen die Glarner Herrschaft auf (Werdenberger Handel).*
- 1798 *Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft. Die Herrschaft Werdenberg wird vorübergehend frei und später dem gleichnamigen Distrikt des helvetischen Kantons Linth zugeteilt.*
- 1803 *Im neugeschaffenen Kanton St. Gallen wird das Städtchen Werdenberg der politischen Gemeinde Grabs zugeteilt. Eine eidgenössische Schiedskommission anerkennt gewisse Besitzrechte nichthoheitlicher Natur des Kantons Glarus.*
- 1810 *Das den Glarnern zu Eigentum verbliebene Schloss wird versteigert und bleibt zunächst in Glarner Privatbesitz.*
- 1835 *Dr. Johann Ulrich Hilty, der Vater des berühmten Rechtsgelehrten Dr. Carl Hilty (1833 - 1909), kauft das verwahrloste Schloss. Die Räumlichkeiten werden nach und nach instand gestellt, teilweise umgebaut und herrschaftlich ausgestattet.*
- 1956 *Fräulein Frieda Hilty schenkt das Schloss samt Ausstattung dem Kanton St.Gallen. Das Schloss wird öffentlich zugänglich.*
- 1960 *Gründung der Stiftung Pro Werdenberg. Die Restaurierung des einzigartigen Städtchens wird eingeleitet.*
- 1977/78 *Aussenrestaurierung des Schlosses durch den Kanton St.Gallen unter Mithilfe der Schweizerischen Eidgenossenschaft.*

Den folgenden Text sandte Emil Kuhn/Mulles mit der Bemerkung: „ ...da kam mir letzthin wieder einmal mein erstes „Tourenbuch“ in die Finger. Grad der erste Eintrag berichtet vom meinem dritten Sommerlager in St. Maria vor immerhin bald 60 Jahren. Ob das als Beitrag im Blättli auch andere interessieren würde?“ Für meine (Pfadi-) Generation war Sommerlager Sta. Maria legendär. Ich lasse daher mit Vergnügen einen der damaligen Lagerteilnehmer zu Worte kommen.

koks

Sommerlager St. Maria

17. - 30. Juli 1949

1. Tag: Unter andauerndem Regen ruhen wir von den Strapazen der Herreise aus. Mit dem Zug fahren wir gestern von Buchs über Chur, Albula nach Zernez und mit dem Postauto über den Ofenpass. Es gab sehr viel Arbeit, bis das ganze Lager aufgestellt war. Trotz der Müdigkeit herrschte ein grosser Krawall in den Zelten, und es wurde nicht viel geschlafen.

2. Tag: Das Wetter bessert sich. Am Nachmittag stiegen wir auf den Piz Lad. Einige fanden noch Edelweiss. Zum ersten mal einigermassen gut geschlafen.

3. Tag: Am Nachmittag machen wir einen Spaziergang nach Münster. Einige stecken an der Grenze die Beine unter der Grenzschranke hindurch, damit sie sagen können, sie seien in Italien gewesen. Mammut kauft noch jedem ein knuspriges Brötchen.

4. Tag: die neun Grösseren gehen auf das Stilfserjoch. Ich bin dabei der Jüngste. Auf der Umbrail-Passhöhe müssen wir Tageskarten lösen (Fr. 1.50). Dann marschieren wir auf italienischem Boden zum Stilfserjoch und geniessen die herrliche Rundschau auf 2700 m über Meer. Nun geht's noch ein wenig höher auf die Drei-Sprachen-Spitze. Herrliches Wetter und dennoch kühl. Nach zwei Stunden treten wir den Rückweg an. Im Lager treffen wir eine üble Überraschung an. Ein 18-jähriger Halunke zerstörte die ganze Küche und das Materialzelt trotz der 10-köpfigen Bewachung, die kurze Zeit etwas abseits war. Es bleibt uns aber nichts anderes übrig, als alles wieder aufzustellen und fernerhin besser aufzupassen.

5. Tag: Lagerleben, ausruhen. (Lagerkroki)

6. Tag: Am Morgen haben wir grosse Wäsche. Die Krawatten werden dabei zwar nicht viel sauberer. Nachmittags wird zünftig gefaulenzt.

7. Tag: Sonntag. Morgens gehen wir in die Kirche von Valchava. Nachmittags gibt es gute Schokolade-Creme.

8. Tag: Heute starten wir auf den Cavalatsch. Wir haben schönes Wetter und geniessen eine herrliche Rundschau. Von der italienischen Seite führt sogar ein Weg herauf. Anstatt ein Gasthaus gibt es aber nur eine halb zerfallene Unterkunftshütte der Österreicher aus dem 1. Weltkrieg. Nach langem Aufenthalt kehren wir zurück. Als wir im

Begriff sind, uns in die Wolldecken zu hüllen, wird es draussen sehr unruhig. Als wir nachsehen, zündet Walter mit dem Scheinwerfer den Berg hinauf. Dort oben scheinen zwei Gestalten zu sitzen. Bei der Einen ein kleines Lichtlein, für eine Zigarette fast zu stark, für eine Taschenlampe zu schwach. Alle denken: der Gangster, der uns die Schokolade gestohlen und Küche zerstört hat und machen sich kampfbereit. Langsam gehen wir näher, die zwei Gestalten regen sich nicht. Plötzlich lacht einer und wir eilen rasch hinzu: wir stehen vor zwei alten Baumstrünken und am Fuss des einen schläft ein Leuchtkäferchen.

9. Tag: Am Nachmittag machen wir einen Fähnlauf. Bei den Kleineren holte sich Pfupf (Karl Keinath) den ersten Rang.

10. Tag: Heute ist der Piz Umbrail unser Ziel. Nach dem Limser-See geht es weglos und sehr steil, sodass wir zünftig schwitzen und schnaufen. Einmal wird es kitzelig, einmal geht es über lose, steile Geröllhalden, dann wieder schmalen Felsrändchen entlang. Wir kommen nur sehr langsam voran. Dann finden wir sogar noch Edelweiss. Nach dem Zmittag beim Seelein beginnt die zweite Etappe über pflanzenlose Geröllhalden und Schneefelder immer höher. Bald sind wir beim Steinmannli und somit auf 3033 m ü. M.

11. Tag: Das Rucksack- und Materialzelt wird abgebrochen, die Militärsäckli heimgeschickt.

Heimkehr: Schon um vier Uhr wird Tagwache gepfiffen, Zelte und Küche abgebrochen. Um 10 Uhr marschieren wir los Richtung Ofenpass, nicht der Autostrasse nach, sondern auf dem Fussweg über Lü. Auf einer Alp kaufen wir prima Milch. Auf der Passhöhe zelten wir. Toto und ich besteigen noch einen kleinen Hügel, wo uns ein heftiger Regen überrascht. Ganz durchnässt kommen wir unten wieder an. Weil ich alle Kleider nach Hause geschickt habe, ziehe ich die Badehose an und weil es bald wieder zu regnen beginnt, kriechen wir so ins Zelt. Ich friere mehr als ich schlafe. Um vier Uhr morgens wird das Lager abgebrochen, zMorgen gegessen und abmarschiert. Beim herrlichsten Wetter wandern wir durch den Nationalpark nach Zernez und fahren mit der Eisenbahn nach Samaden, wo wir zwei Stunden Aufenthalt haben. Auf dem Flugplatz ist es sehr interessant. Dann fahren wir durch den Albula nach Hause.

Mitteilungen des Altpfadfinderverbandes Alvier - Werdenberg

S
t
a
M
a
r
i
a
1
9
4
9





Programm

Samstag, 17. Mai 2008

14.00 Uhr	Besammlung beim Pfadiheim Schneggenbödeli (Parkplätze beim Start Vita Parcours) anschl. Waldspaziergang zum Schloss
15.30 Uhr	Schlossführung unter kundiger Führung
16.30 Uhr	Bäuerinnen Apéro
17.15 Uhr	Zweiter Waldspaziergang zurück zum Pfadiheim
18.00 Uhr	Besammlung und Begrüssung der APV'ler beim Heim
18.30 Uhr	Hauptversammlung 2008
20.00 Uhr	Nachtessen mit gemütlichem Hock

Sonntag, 18. Mai 2008

Übernachtende im Pfadiheim sind für das Morgenessen selber besorgt.

Traktandenliste HV08

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der HV 2007
5. Jahresberichte (APV-Obmann + Heimkommission)
6. Jahresrechnung 2007 (Heim + Verein)
7. Revisorenbericht
8. Budget 2008
9. Konzeptvorschlag „Erhaltung Pfadiheim“
10. Vollmacht und Kompetenz vom Vorstand
11. Mitgliederbeitrag 2009
12. Anträge
13. Wahlen
14. Verschiedenes /Umfrage

Anmeldung: Aus organisatorischen Gründen bitte ich Euch, die beigelegte Anmeldung auszufüllen und bis spätestens 07.05.08 an: Kurt Eggenberger / Orion, Amatannenstrasse 2, 8882 Unterterzen (egku@bluewin.ch) zu retournieren!





Nun sagen wir der Stadt ade und bauen unsre eigne Welt...

Im Bundeslagerjahr 2008 habe ich die Schallplatte vom Bula 66 im Domleschg ausgegraben und die Lieder digitalisiert. Wer eine CD davon möchte, möge sich bei mir (Koks, wgiger@spin.ch) melden!

(Über allfällige Urheberrechte habe ich mir keine Gedanken gemacht, aber die Kopien sind ja nur für uns!)

Jahresbeitrag 2008

Diesem Blättli liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Er ist bestimmt für den Mitgliederbeitrag des laufenden Jahres. Die Hauptversammlung 2007 hat den Beitrag wieder auf

Fr. 10.–

festgelegt. Angesichts der auf uns zukommenden Aufwendungen für das Schneggenbödeli darf es auch ein bisschen mehr sein...

Altpfadfinderverband Alvier - Werdenberg
Buochs SG und Umgebung

APV im Internet

Um aktueller und umfassender informieren zu können, wird der APV auch im Internet zu finden sein. Provisorisch kann man die APV-Seite unter

<http://www.eps-asds.ch/apv/index.htm>

besuchen! Ich freue mich auf Eure Rückmeldungen!

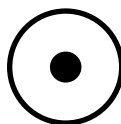
koks



Walter Eggenberger / Zebra

1943 - 2007

starb am 25. November 2007. Zebra war Ende der fünfziger / anfangs sechziger Jahre ein begeisterter Wolfsführer (Meuteleiter Sioni) der Abteilung Alvier und viele Jahre APV-Mitglied. Auf dem Bild Zebra (links) zusammen mit Büffel (Josef Huber). Zebra war der Bruder von Hansjakob Eggenberger / Orgla.



Im Januar starb im Alter von über 90 Jahren

Max Beusch / Panther

Gründungsmitglied der Abteilung Alvier. Er war Venner des Fähnli's Sperber. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken!